

Medienbeirat

Protokoll der 6. Sitzung

Tag der Sitzung: 06.07.2010
Ort der Sitzung: Kreismedienzentrum, Bahnhofstr. 14, 41472 Neuss

Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr
Ende der Sitzung: 18.30 Uhr
Den Vorsitz führte: Herr Rehse

Teilnehmer

- Rehse, Reinhard, Vorsitzender des Kulturausschusses
- Schoppe, Petra, Stellv. Vorsitzende des Schulausschusses
- Riedl, Michael, Vertreter der FDP-Fraktion
- Schmitz, Rainer, Vertreter der SPD-Fraktion
- Stein-Ulrich, Angela, Vertreterin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Flick, Dr. Martina, Vertreterin der UWG
- Lonnes, Tillmann, Kulturdezernent
- Stirken, Elke, Leiterin des Amtes für Schulen und Kultur
- Heling, Manfred, Leiter des Medienzentrums
- Schalis, Lothar, pädagogischer Leiter des Medienzentrums

Gäste:

- Herr Beyenburg, Leiter des Tonstudios im Kreismedienzentrum

TOP 1: Begrüßung

Herr Rehse begrüßte die anwesenden Damen und Herren und eröffnete die Sitzung. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest und bat Herrn Lonnes für die neuen Mitglieder des Medienbeirats um eine kurze Ausführung zum Medienbeirat.

Herr Lonnes merkte an, dass dieses Beratungsgremium vor 6 Jahren installiert wurde, um der gewachsenen Medienbedeutung in den Schulen Rechnung zu tragen. Der Medienbeirat könne, wie in der Vergangenheit schon geschehen, eigene Initiativen starten und das Medienzentrum dabei unterstützen, abstrakte Begriffe wie „Medienkompetenz“ praktisch zu konkretisieren.

TOP 2: Stand der Umsetzung Projekt „SchulPOOL“

Herr Rehse leitete den Top mit dem Hinweis ein, dass Frau Völker, die das SchulPOOL-Projekt federführend leitete, den Rhein-Kreis Neuss verlasse.

Herr Lonnes erklärte, dass Herr Heling an Stelle von Frau Völker den Stand des SchulPOOL-Projektes vorstellen werde.

Herr Heling führte über die Sitzungsvorlage hinaus aus, dass dieses Thema bereits im Schul- und im Kulturausschuss behandelt worden sei. Da dies jedoch nur jeweils theoretisch möglich war, verwies er auf die im Besprechungsraum aufgestellten Experimentierkoffer, die den Anwesenden einen praktischen Einblick in den Aufbau und die Ausstattung der Koffer ermöglichten. Zwischenzeitlich seien Koffer zu den Experimenten „Radioaktivität“, „Motor/Generator“, „Induktion“, „Freier Fall“ und „Schallgeschwindigkeit“ über den Verleih des

Medienzentrums erhältlich. Die interessierten Schulen könnten die Bestellung der Sets über die Internet-Seite www.schulpool.uni-Wuppertal.de/neuss/buchung/indexversuche.htm mit echter Verfügbarkeitsanzeige vornehmen. Die Koffer würden dann über den Kurierdienst des Medienzentrums direkt in die Schule geliefert. Finanziert worden seien die Koffer bisher durch Mittel des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Dormagen und der RWE AG.

Da die in dieser Form nicht im freien Handel erhältlichen Sets relativ teuer in der Anschaffung seien, könne sich dies eine einzelne Schule nicht leisten. Von daher mache es Sinn, sich die Sets mit vielen Schulen zu teilen. Das Team der Uni Wuppertal rund um Herrn Prof. Dr. Fischbach sei derzeit damit beschäftigt, weitere Koffer für den Rhein-Kreis Neuss anzufertigen, die noch in diesem Jahr geliefert werden sollen.

Herr Lonnes ergänzte, dass die Entscheidung darüber, welche Experimentiersets angeschafft würden, von einem Arbeitskreis der Physiklehrer von Schulen im Rhein-Kreis getroffen werde.

Frau Schoppe erkundigte sich, wieviele Schüler mit den Koffern zeitgleich arbeiten könnten. **Herr Heling** antwortete, dass alle Sets jeweils so konzipiert seien, dass bei einer durchschnittlichen Klassenstärke von 30 SchülerInnen sich max. 3 SchülerInnen eine enthaltene Arbeitsstation teilen müssten. Jedes Set sei also in Klassenstärke vorhanden.

Frau Dr. Flick fragte nach, wie lang die Sets jeweils entleihbar seien und welche Schulen das Angebot bisher angenommen hätten. **Herr Heling** führte aus, dass die bisherige durchschnittliche Entleihzeit 14 Tage betrage. Das Medienzentrum habe seinen Bestand an Verleihmedien zu den v.g. Themenkoffern aktualisiert, so dass das Thema jeweils auch medial vorab im Unterricht behandelt werden könne, bevor der Einsatz der Koffer ein praktisches Arbeiten ermögliche. Entliehen hätten bisher Lehrkräfte des Nelly-Sachs-Gymnasiums, des Städt. Meerbusch Gymnasiums, des Marienberg-Gymnasiums, des Georg-Büchner-Gymnasiums, des Leibnitz-, des Alexander-von-Humboldt-, des Norbert-, des Marie-Curie- und des Bettina-von Arnim-Gymnasiums.

Herr Schmitz bat um eine Erläuterung der Kosten für die Sets. **Herr Heling** legte dar, dass die Kosten individuell unterschiedlich seien. Die Koffer seien so nicht zu erwerben, sondern würden von der Uni Wuppertal aus einzeln bestellten Elementen selbst zusammengestellt bis hin zu den Transportkoffern. So habe etwa das Set „Radioaktivität“ rund 3.500,- € und das Set zu „Motor/Generator“ rund 9.500,- € gekostet. In diesen Kosten enthalten sei aber auch die Wartung und Reparatur sowie der Ersatz von Verbrauchsmaterialien für die nächsten Jahre. Zudem werde davon auch der laufende Betrieb der Internet-Buchungsseite durch die Uni Wuppertal finanziert, da der Rhein-Kreis Neuss der erste Cluster sei, in dem dieses Projekt außerhalb der Stadt bzw. Uni Wuppertal umgesetzt würde.

Herr Rehse schloss den TOP mit der Feststellung, dass der Rhein-Kreis Neuss einen sehr guten Weg mit der Übernahme des SchulPOOL-Projektes beschritten habe.

TOP 3: Bericht des Tonstudios zum Mundarttelefon

Herr Rehse wies einleitend darauf hin, dass für ihn das Angebot, das Mundarttelefon auch über die Internetseite des Rhein-Kreises Neuss zu hören, neu gewesen sei und er sich daher nun über die praktische Darstellung freue.

Herr Beyenburg führte aus, dass das Mundarttelefon (MT) gemeinsam mit dem Archiv entstanden sei und im nächsten Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiern könne. Ziel des MT sei es, Dialektvarianten hörbar zu machen. Hierzu würden vierteljährlich, derzeit sogar alle zwei

Monate, neue Beiträge produziert und eingestellt. Er selber betreue das Projekt seit nunmehr 15 Jahren. In dieser Zeit sei die technische Entwicklung von analogen Aufnahmegegeräten hin zu den heute verwandten digitalen Wiedergabegeräten fortgeschritten. Der einzige Nachteil hierdurch sei, dass es nunmehr keine Möglichkeit mehr gebe, die Anzahl der Zuhörer zu ermitteln. Auch könnten diese nun kein direktes Feedback mehr geben. Ein solches erhalte man nur indirekt über Rückmeldungen der Autoren. Zudem seien die aktuellen Beiträge auch über die Internetseite des Rhein-Kreises Neuss direkt abrufbar. Anschließend spielte **Herr Beyenburg** den Beiratsmitgliedern ein Stück von Albert Matthias Kreuels als praktisches Beispiel vor. Er erläuterte, dass die Stücke von ihm ausgesucht würden und in der Regel von den Autoren selbst gesprochen würden. Seien diese bereits verstorben, würden Sprecher eingesetzt, die ohne Gage arbeiteten.

Frau Stein-Ulrich erkundigte sich, wie und wo Interessierte von diesem Angebot erfahren würden. **Herr Beyenburg** verwies auf die jeweils erfolgenden Presseveröffentlichungen.

Herr Schmitz fragte nach den Kosten für eine solche Produktion. **Herr Lonnes** und **Herr Beyenburg** antworteten, dass unter anderem durch die Unterstützung der Mitglieder der Heimatfreunde Neuss, die gelegentlich auch als Sprecher fungierten, die Produktionen praktisch kostenfrei gefertigt werden könnten.

Frau Stein-Ulrich interessierte, wie häufig die Beiträge angehört würden. **Herr Beyenburg** erläuterte, dass das zum Abspielen genutzte Gerät kein Zählwerk habe. Eventuell bestehe jedoch für die auf der Website des Rhein-Kreises Neuss angeklickten Beiträge des Mundarttelefons die Möglichkeit, entsprechende Zahlen über das Presseamt zu eruieren. **Herr Lonnes** gab an, diese Zugriffszahlen zu ermitteln und dem Protokoll dieser Sitzung beizufügen (**Anlage 1**).

Herr Riedl erkundigte sich, ob der Begriff „Mundart“ beispielsweise auch die Dialektsprache vieler Migranten umfassen würde und entsprechende Beiträge denkbar seien. **Herr Beyenburg** antwortete, dass der Begriff „Dialekt“ in den Beiträgen weit gefasst sei. Er umfasse historische Dialekte, wie die des Neussers Karl Kreiner, aber auch zeitnahe Interpretationen wie die von Coenen. Ein Angebot an entsprechenden Texten und Autoren von Migranten, sei ihm jedoch nicht bekannt.

Herr Rehse dankte für die überaus informative Darstellung und wünschte für die weitere Arbeit viel Erfolg.

TOP 4: Vorstellung der Initiative „Surfen mit SIN(N)“

Herr Rehse bat um eine Vorstellung der Initiative.

Herr Schalis erläuterte das Projekt über die Sitzungsvorlage hinaus anhand einer Laptop/Beamer-Präsentation, die als **Anlage 2** diesem Protokoll beigelegt ist. Demnach sei diese Initiative in der Stadt Bielefeld im zweiten Jahr im Regelbetrieb. Unabhängig davon gebe es in der Stadt Neuss seit ca. 2 Jahren den Arbeitskreis „Internet“, der es sich zum Ziel gesetzt habe, SIN(N) auf den Rhein-Kreis Neuss mit dem Ziel zu übertragen, die Nachfragen und das bestehende Angebot zusammenzuführen. Derzeit liefen noch Gespräche mit dem Neusser Anwaltsverein, um für den komplizierten Bereich der Fragen zum Online-/Internet-Recht noch von dort fachliche Unterstützung zu erhalten.

Herr Schmitz fragte nach, wie die konkrete Umsetzung mit den Lehrkräften erfolgen werde und in welchem Maße das Kompetenzteam beteiligt werde. **Herr Schalis** antwortete, dass die Arbeit des Kompetenzteams in erster Linie in der Schulung von Multiplikatoren liege.

Themenbezogene Angebote und auch Nachfragen wären bereits vorhanden. Die Bielefelder Kollegen hätten sich auf die Schuljahrgänge 3. bis 7. spezialisiert, da dies die erfolgsversprechende Zeit sei. Die Thematik komme im normalen Unterricht viel zu kurz. Die Initiative nehme zudem die Eltern mit in die Pflicht und wolle primär die bereits vorhandenen Angebote koordinieren.

Herr Riedl riet an, nicht so sehr den Gefahrenbegriff in den Vordergrund zu stellen, sondern die Stärkung entsprechender Kompetenzen. Schule laufe diesem Thema stets hinterher, als Erwachsene werde man nie die Kompetenzen der Kinder in diesem Bereich haben. **Herr Schalis** bestätigte, dass das Projekt bisher noch sehr polizeilich geprägt sei, da diese die Vorarbeit geleistet habe. Den Beteiligten sei klar, dass der Fokus darauf gerichtet werden müsse, das Thema nicht zu verteufeln, sondern Hilfe für einen sach- und fachgerechten Umgang anzubieten.

Herr Rehse belegte die Aktualität des Themas mit dem Hinweis auf die diesjährige Zentrale Abschlussprüfung (ZAP) an seiner Schule, in der ein Personalchef Bewerber mit über Portale wie Facebook recherchierbare Details konfrontierte. Jugendlichen derartige Tragweiten bewusst zu machen, sei sehr sinnvoll. Er fragte, wie die Verwaltung konkret mit diesem Projekt umgehen wolle. **Herr Lonnes** erachtete das Thema ebenfalls als sehr sinnvoll, da Eltern häufig fragten, wie sie ihre Kinder entsprechend schützen und vorbereiten könnten. Grundsätzlich sei das Medienzentrum mit dem Kompetenzteam der richtige Ort, um das Thema anzugehen. Im Rahmen der bestehenden Haushaltsmittel könne das Thema „Surfen mit SIN(N)“ mit dem hier vorhandenen Know-how und Personal eine weitere zentrale Aufgabe des Medienzentrums werden.

Herr Rehse begrüßt dies im Namen des Beirats und bat um eine entsprechende Vorstellung in einer der nächsten Sitzungen des Schulausschusses.

Top 5: EDMOND 2.0

Herr Heling stellte den Beiratsmitgliedern die aktuelle EDMOND-Recherchemöglichkeit im Internet über eine Laptop-/Beamer-Kombination vor und hob dabei die große Benutzerfreundlichkeit durch die geplanten Veränderungen von EDMOND 1.0 zu 2.0 hervor. Nach der Aktualisierung sei es den Nutzern möglich, sich alle Neuzugänge und „Hitparaden“ der Top-Downloads anderer Nutzer zur Orientierung anzeigen zu lassen. Zudem werde eine neue Funktion installiert, die es den Nutzern erlaube, die Vorschau eines interessanten Mediums vor dem eigentlichen Download anzuschauen und auf dieser Basis besser über eine mögliche Verwendung entscheiden zu können. Schließlich bestehe zukünftig bei mehrsprachigen Medien künftig eine Auswahlmöglichkeit für die bevorzugte Sprache.

Frau Schoppe erkundigte sich, wann diese Umstellung erfolgen werde. **Herr Heling** erläuterte, dass diese noch in diesem Jahr erfolgen solle.

Herr Schmitz regte an, die Lehrerinnen und Lehrern direkt vor Ort beim Einsatz und Umgang mit EDMOND zu unterstützen, da einige mit der konkreten Nutzung Schwierigkeiten hätten. **Herr Schalis** erklärte, dass das Medienzentrum neben individuellen auch kollegiumsinterne Fortbildungen zum Thema EDMOND anbiete. Zudem sei EDMOND jeweils Thema des Studentages der Studienseminare hier im Medienzentrum, so dass die jungen KollegInnen frühzeitig über dieses Angebot informiert würden.

Herr Riedl beklagte, dass in einigen Schulen auch die technischen Voraussetzungen fehlten und deshalb schon Projekte wie „Lo-net“ am Konkreten scheiterten.

Frau Schoppe führte als praktisches Gegenbeispiel ihr Kollegium an, in dem ein Lehrer als Multiplikator die anderen Kollegen geschult und in EDMOND eingeführt habe.

Herr Rehse schloss den TOP unter Hinweis auf die Sinnhaftigkeit der Umstellung, die nun vollzogen werden solle.

TOP 6: Schwerpunkte der Neuanschaffungen bei Medien und Geräten 2010

Herr Schalis stellte eingangs das für ganz Nordrhein-Westfalen einheitliche Verfahren der sogenannten Landeslizenzen vor. Hierbei verhandelten die beiden Landesmedienzentren für Westfalen und das Rheinland unter Beteiligung der kommunalen Medienzentren mit den Filmherstellern im Auftrag aller Medienzentren in NRW und konnten so Preisnachlässe im Vergleich zu den Einzellizenzen von bis zu 60 % erreichen. In einem ersten Schritt sei nun geplant, ca. 5.500,- € in den Ankauf dieser Landeslizenz zu investieren, deren Titel in 2010 im Gegensatz zu den Vorjahren alle aus nicht-naturwissenschaftlichen Fächern stammten. Wie seit zwei Jahren üblich, werde das Medienzentrum von jedem Titel der Landeslizenz auch eine DVD für den klassischen Verleih erhalten.

Der Niederschrift dieser Beiratssitzung wird als **Anlage 3** die entsprechende Vorschlagsliste beigefügt.

Herr Schalis führte weiter aus, dass bei den Neuanschaffungen für den „klassischen“ Medienverleih ausschließlich DVDs zum Tragen kämen, da diese besonders für einen Einsatz im bilingualen Unterricht geeignet seien und zudem häufig zusätzlich mit Arbeitsmaterialien, Glossaren, Links usw. bestückt seien. Schwerpunkte der Neuanschaffungen wären in 2010 zudem der Ankauf von Medien als Ergänzung zum SchulPOOL-Angebot und zum neuen museumspädagogischen Konzept des Landwirtschaftsmuseum des Rhein-Kreises Neuss in Sinsteden.

Herr Rehse erklärte abschließend, dass der Medienbeirat die Ausführungen zur Kenntnis genommen habe und freute sich über die gestiegenen Ausleihzahlen, die Beleg des richtigen Konzeptes seien.

TOP 7: Jahresbericht 2009 des Medienzentrums

Herr Rehse rief den TOP auf. **Herr Lonnes** erläuterte kurz, dass dieser TOP bereits Gegenstand der Beratungen in Schul- und Kulturausschuss war, den Medienbeiratsmitgliedern nunmehr ebenfalls zur Kenntnis gebracht werden solle.

Da es keine Fragen zum Jahresbericht gab, schloss **Herr Rehse** den TOP mit dem Hinweis auf die erfreulichen Steigerungen im Bereich der Medien- und Geräteverleihzahlen.

TOP 8: Umsetzung der „Erklärung für Vielfalt, Toleranz und Demokratie im Rhein-Kreis Neuss“; Auswertung der Schultrainings

Herr Rehse stellte dar, dass auch dieser TOP bereits Gegenstand der Beratungen in Schul- und Kulturausschuss war, hier nun primär der 3. Baustein der Umsetzung, die Schultrainings, Gegenstand der Beratungen sein sollten.

Hierzu führte **Herr Lonnes** aus, dass es aufgrund der großen Nachfrage für die Teilnahme an den Schultrainings verabredet war, in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer Auswertung der absolvierten Trainings über eine Weiterführung zu entscheiden. Inzwischen hätten 11 Schulklassen dieses Training durchlaufen.

Herr Heling erläuterte, dass alle Teilnehmer an den Schultrainings um eine Rückmeldung in Form eines Evaluationsbogens gebeten wurden, der auch die Frage enthielt, inwieweit die Teilnahme zu einer kurzfristigen Verhaltensänderung in der Klasse geführt habe. Der Bogen wurde mit dem Veranstalter der Schultrainings, dem Haus der Jugend, abgesprochen.

Herr Schalis zeigte anschließend den Beiratsmitgliedern den als **Anlage 4** diesem Protokoll beigefügten Auswertungsbogen aller Rückmeldungen. Auffällig sei dabei eine negative Rückmeldung, die vollkommen aus dem Schema der übrigen zehn Rückmeldungen falle. Mehrfache Versuche, mit der entsprechenden Klassenlehrerin Kontakt aufzunehmen, um die Gründe zu erfragen, seien bisher erfolglos geblieben. Er selbst habe ein Schultraining besucht, um sich persönlich ein Bild machen zu können. Nahezu übereinstimmend sei von den Teilnehmern die Wichtigkeit herausgestellt worden, dieses Training an einem externen, außerschulischen Ort zu veranstalten, was die Akzeptanz erhöhe.

Herr Rehse erkundigte sich nach dem Zeitaufwand und der Vorgehensweise des Hauses der Jugend. **Herr Schalis** antwortete, dass die Kurse jeweils von 08.30 – 14.30 Uhr dauerten und sehr persönlich, mit einer direkten Ansprache an die einzelnen Teilnehmer waren. So sollten die Teilnehmer des von ihm besuchten Kurses zu Beginn gemeinsam aus Kartons ein vorgegebenes Gebilde nachbauen, was aufgrund mangelnder Absprache zunächst chaotisch verlief. Nach entsprechender Aufarbeitung und besserer Koordination in der Gruppe wurde die Aufgabe dann nochmals, nunmehr deutlich besser gelöst. Er verwies auf eine ebenfalls als **Anlage 4** beigefügte ausführliche Stellungnahme des Klassensprechers einer teilnehmenden Schulklasse.

Herr Rehse empfand die Herangehensweise als positiv, in einer ganztägigen Veranstaltung statt einer Schulstunde Reibungspunkte in einer Gruppe zu erarbeiten. Er erkundigte sich, wie teuer diese Trainings seien. **Herr Lonnes** gab an, dass jedes ganztägige Schultraining 350,- € koste.

Auf die Frage von **Herrn Rehse**, wie nun weiter verfahren werden solle, antwortete **Herr Lonnes**, dass das Projekt als positiv angesehen werden könne und deshalb weitergeführt werden solle. Im Haushaltsplan seien beim Produkt 030.242.010 unter dem Sachkonto 5279001 insgesamt 100.000,- € zur Förderung von Jugendlichen ohne Auszubildungsverhältnis etatisiert. Es sei angedacht, den rund 30 Klassen, die im Rahmen der ersten Vergabe der Trainings nicht berücksichtigt werden konnten, ein Angebot zu machen, an einem solchen Training teilzunehmen.

Herr Rehse merkte an, dass es nicht grundsätzlich Aufgabe des Kreises sei, diese Trainings für Schulen anzubieten. Künftig könne darauf hingewirkt werden, Schulen auf dieses Angebot direkt in einer Einrichtung im Rhein-Kreis Neuss aufmerksam zu machen, so dass diese direkt diese Angebote in Anspruch nehmen könnten. So entfalle auch eine längere Anreise. Grundsätzlich sei es zu befürworten, dass die Klassen, die bisher nicht zum Zuge kamen, eine entsprechende Möglichkeit erhielten.

Herr Lonnes kündigte an, dass der Schulausschuss in seiner nächsten Sitzung Anfang November über die Fortführung entscheiden werde.

TOP 9: Verschiedenes

Da hierzu keine Wortmeldungen vorlagen, schloss Herr Rehse den TOP und um 18.30 Uhr die Sitzung mit einem Dank an alle Beteiligten und dem Hinweis, dass der Rhein-Kreis Neuss mit dem Medienzentrum und seinem Team eine kompetente Anlaufstelle für die Schulen habe und bat Herrn Heling, diesen Dank an die Mitarbeiter des Hauses im Namen des Medienbeirates weiterzugeben.



Rehse
Vorsitzender



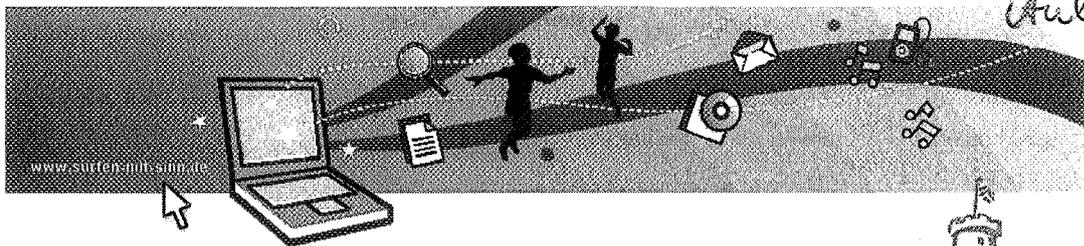
Heling
Schriftführer

Anlage 1 zum Protokoll der 6. Sitzung des Medienbeirates vom 06.07.2010

Zugriffszahlen auf die Beiträge des Mundarttelefons über die Homepage des Rhein-Kreises Neuss (www.rhein-kreis-neuss.de)

Titel (jeweils als MP3-Datei)	Zugriffe
Dae alde Proetter	61
Soumagne-Auswahl	40
Dr. Albert Matthias Kreuels	38
Soumagne-Auswahl	35
Menzen – Kall over Krankheete	34
Menzen – Ken Orientierung	32
Menzen – Kall over Krankheete	26
Paenz on Platt	24
Hall – Dat Chreskengsche	21
Dr. Albert Matthias Kreuels	21
Paenz on Platt	18
Hall - Dat Chreskengsche	16
Prosa – Hans Hugo Hanrath	15
Menzen – Ken Orientierung	15
Lyrik – Josef Lange	14
Advent 12 06	13
Willi Koenen	13
Hanrath – Koenen 03.04.2009	12
Hanrath – Koenen 03.04.2009	9
Willi Koenen	9
Lyrik Josef Lange	9
Prosa – Hans Hugo Hanrath	4

Zahlen von 013, Presseamt des Rhein-Kreises Neuss vom 07.07.2010



Anlage 2

Surfen mit **SIN(N)**
SICHERHEIT IM NETZ

Surfen mit SIN(N) – Sicherheit im Netz, Bielefeld

Internet – das neue Bildungsmedium:

Die Projektpartner haben den Lern- und Lebensraum Schule im Fokus.

Die Studien zeigen, dass das Internet einen immer höheren Stellenwert in Schule und Freizeit erfährt. Privates und Schulisches lassen sich nicht immer klar abgrenzen.

Die Medien bieten eine unglaubliche Vielfalt an wertvollen und lernfördernden Inhalten.

Onlineangebote beinhalten allerdings auch große Risiken für Kinder und Jugendliche.

Das Projekt SIN(N) behandelt alle Facetten des Internets und richtet sich an:

- Lehrer
- Eltern
- Schüler

Zielsetzung:

Das Projekt hatte folgende Ziele im SIN(N):

- Informationen über Einsatzmöglichkeiten des Internets im schulischen Kontext (Webseite, Flyer, Plakate, Ordner mit Arbeitsmaterial)
- Aufklärung über Chancen und Risiken (Aktionstag)
- Sensibilisierung im Umgang mit Online-Medien
- Tipps für Eltern und Lehrkräfte (Elternabende, Referate, Fortbildungsveranstaltungen)
- Förderung der Medienkompetenz (Projekte, Schulungen)
- Prävention der Internet- und Computerkriminalität an Bielefelder Schulen

Das Projekt gliedert sich in drei Module:

Lehrerfortbildung - Schulung für Multiplikatoren (Klassenlehrer, Medienbeauftragte, Studienseminare)

Elternabende – Grundschule Klassen 3+4, Sekundarstufen Klassen 5-7

Schülerprojekte + Zertifikat (z.B. Netzsicherheitspreis, Internet-Führerschein)

Gefahren im Internet – Ein Netzwerkprojekt im Rhein-Kreis Neuss zur Förderung der Medienkompetenz von Schülern, Eltern, Lehrern (vorl. Arbeitstitel)

Projektdauer für Neuss bis 2013

Versuchslauf im Schuljahr 2010/11 in der J.-Korczac-Gesamtschule Neuss, danach Übertragung auf das gesamte Kreisgebiet

Projektpartner in Neuss:

- Caritas (Fachstelle Suchtkrankenhilfe)
- Ambulanz für Kinderschutz
- Stadtelternrat Neuss (z.Zt. nicht besetzt),
- Jugendamt der Stadt Neuss
- Kriminalkommissariat Vorbeugung
- Diakonie
- Malteser
- Streetlife Neuss
- Kreismedienzentrum und K-Team
- Neusser Anwaltsverein (noch offen)

Themen, die durch die Netzwerkpartner abgedeckt werden:

- Unerwünschte Seiten verhindern
- Chat
- Handy & Co
- Social Nets
- Tauschbörsen
- Datenschutz / Urheberschutz
- Suchtverhalten
- Onlinehandel
- Schädlinge (Viren & Co)

Noch zu tun:

- Namensgebung/Logo
- Organisationsform klären/Geschäftsstelle
- Finanzierung sichern
- Fortschreibung des Konzeptes
- Erstellen/Sammeln/Druck von Materialien
- Webaufttritt

EDMOND-Landeslizenzen - Rhein-Kreis-Neuss

RL

Zahl der Schulen im Gebiet: 150

	Lizenzpreis	Beitrag des MZ zur LL	Einzelbestellung Kreislizenz
Lingua-Video Poem	45.000,00 EUR	333,22 EUR	672,80 EUR
Lingua-Video Poetry Clips	0,00 EUR	268,83 EUR	542,79 EUR
Lingua-Video Rolltreppe abwärts	0,00 EUR	310,17 EUR	626,25 EUR
MedienLB Musikinstrumente - Blasinstrumente	18.392,40 EUR	378,49 EUR	736,20 EUR
MedienLB Musikinstrumente - Saiten-, Tasten	18.392,40 EUR	378,49 EUR	736,20 EUR
Lingua-Video 1000 Meisterwerke: Amerikanische Malere	29.900,00 EUR	121,05 EUR	626,25 EUR
Lingua-Video 1000 Meisterwerke: Bauhaus-Meister	0,00 EUR	121,05 EUR	626,25 EUR
Lingua-Video 1000 Meisterwerke: Deutscher Expressioni	0,00 EUR	121,05 EUR	626,25 EUR
Lingua-Video 1000 Meisterwerke: Kubismus	0,00 EUR	121,05 EUR	626,25 EUR
Lingua-Video 1000 Meisterwerke: Surrealismus	0,00 EUR	121,05 EUR	626,25 EUR
FWU Apfelsinen in Omas Kleiderschrank	10.454,40 EUR	216,03 EUR	652,00 EUR
medienblau Urheberrecht in Schule und Alltag	15.962,40 EUR	326,99 EUR	646,20 EUR
FWU Web 2.0 - Aktiv im Netz	9.474,30 EUR	199,54 EUR	619,00 EUR
DJK Landesverband NRW Aus der Praxis für die Praxis	9.580,66 EUR	213,51 EUR	462,00 EUR
Kath. Filmwerk Der Sieg	4.762,00 EUR	89,85 EUR	294,00 EUR
MedienLB Tageszeitung - von der Idee zum Druck	18.392,40 EUR	378,49 EUR	736,20 EUR
Kath. Filmwerk Abgehauen	5.297,00 EUR	99,94 EUR	327,00 EUR
Medienprojekt Wuppertal Diagnose Borderline	4.167,00 EUR	96,37 EUR	420,00 EUR
MedienLB TrickBOXX - So entsteht ein Fernsehbeitra	13.046,40 EUR	277,74 EUR	538,20 EUR
FWU Die Welt ist eine Google	9.474,30 EUR	196,78 EUR	619,00 EUR
FWU Jugend zwischen Party und Promille	17.968,50 EUR	361,68 EUR	906,00 EUR
Bundesverband Jugend und Film Tischlein deck dich	35.073,99 EUR	242,06 EUR	575,00 EUR
Bundesverband Jugend und Film Dornröschen	0,00 EUR	242,06 EUR	575,00 EUR
Bundesverband Jugend und Film Das tapferere Schneiderlein	0,00 EUR	242,06 EUR	575,00 EUR
	265.338,15 EUR		
	Summe	5.457,54 EUR	14.389,09 EUR
		Gesamtersparnis	8.931,54 EUR
		prozentuale Ersparnis:	62,1%

Fragebogenauswertung

Veranstaltung: Konflikttraining Haus der Jugend

Termin: Frühjahr 2010

Abfragen	trifft nicht zu			trifft zu			Bemerkungen
	--	-	0	+	++		
Die gemeinsame Vorarbeit war zeitlich und inhaltlich angemessen.		3	2	5	1		
Die räumlichen Bedingungen erfüllten die Anforderungen.	1	1		4	5		
Das Training war konkret auf die Bedürfnisse/Probleme der Klasse abgestellt.		1	1	3	6		
Die Leitung wirkte auf mich kompetent.	1			1	9		
Die TeilnehmerInnen haben sich auf das Training eingelassen.		1	1	2	7		
Die Methodenwahl war vielfältig und abwechslungsreich.	1			2	8		
Die Handlungsanteile der SchülerInnen und der Trainer waren ausgewogen.		1	1	1	8		
Die Zeitplanung war stimmig.		1		3	7		
Die Veranstaltung hat das Thema korrekt dargestellt.		1	2	2	6		
Inhalt und Ablauf entsprachen den Ankündigungen/Erwartungen.		2		2	6		
Die Veranstaltung hat zu einer positiven Veränderung der Situation in der Klasse geführt.		1	1	7	2		
Ich kann die Veranstaltung weiter empfehlen.		1		2	8		
Ich wünsche mir für meine Gruppe/Klasse eine Fortführung/Vertiefung des Angebotes.	1	1		1	8		

Auf der Rückseite können Sie gerne noch Ihre persönlichen Eindrücke formulieren, die nicht in das Schema des Fragebogens passen.

Anlage 4

Bemerkungen zu einzelnen Abfragen:

1. Eine Fortsetzung ist unbedingt nötig.
2. Die SchülerInnen verlassen im Juni die Schule. Wiederholung sehr gerne für eine andere Klasse.
3. Raum war zu klein
4. Leitung absolut kompetent
5. Schwierige Klasse, hat sich nicht wirklich auf das Training eingelassen
6. Veränderungen im Verhalten nicht erkennbar
7. Empfehlung der Veranstaltung bei besserer Vorbereitung
8. Klasse wird getrennt
9. Ich komme gerne wieder.
10. Ich hätte mir ein persönliches Vorgespräch mit einem der Verantwortlichen gewünscht, um die Probleme der Klasse genauer zu formulieren.
11. Vielleicht sollte man in Zukunft etwas Zeit für eine Ergebnissicherung einplanen.

Persönliche Kommentare:

1. Lehrerin: Insgesamt war es eine erfolgreiche Veranstaltung, da sich das Team als sehr kompetent erwies und die Schüler mit ihrer Problematik ernst nahm. So wurden sie so gefordert, dass sie sich intensiv mit ihren Problemen auseinandersetzten. Da ich selber kaum aktiv sein musste, sondern die Schüler beobachten konnte, ermöglichte sich mir teilweise eine neue Sichtweise der Klassensituation.
2. L: Der außerschulische Lernort ist sehr gut geeignet für solche Projekte, da die Schüler nicht das Gefühl haben, Unterricht zu machen. Sie lassen sich deshalb intensiver auf die Inhalte ein, sind konzentrierter und interessierter. Das hat auch den Schülerinnen und Schülern sehr gefallen.
3. L: Es wäre schön, wenn etwas mehr Theorie zum Thema Klassenrat Bestandteil des Trainings wäre. Zudem hätten wir gerne eine Handreichung mit konkreten Tipps für die Durchführung bekommen.
4. Klassensprecherin: Unserer Meinung nach hat sich das Training gelohnt. Nach Angaben aller Mitschüler ist der Zusammenhalt der Klasse stärker und besser geworden. Das Training ist eine gute Methode, Streitigkeiten innerhalb der Klasse zu beseitigen. Wir als Klasse empfehlen dies auf jeden Fall weiter.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

Sehr geehrte Damen und Herren!

In Bezug auf Ihr Schreiben äußere ich mich zur Teilnahme an einem Konflikttraining der Klasse 9b. Vor dem Termin wurden Klassenintern folgende Probleme festgestellt:

1. mangelnde Kommunikation über Problemsituationen innerhalb der Klasse
2. verschiedenen Konflikte mit mehreren Lehrern
3. Probleme zwischen einigen Schülern in der Klasse
4. falsches Verhalten Einzelner im Unterricht gegenüber Mitschülern
5. zum Teil fehlende Klassengemeinschaft

Im Laufe des Vormittags wurden sämtliche Probleme sowohl in der Gruppe als auch in Einzelgesprächen mit den Betroffenen erörtert. Viele Probleme waren vorher überhaupt noch nicht diskutiert worden und fanden erstmals in gemeinsamer Runde einen Abschluss.

Schon früh wurde vereinbart, in Zukunft einen sogenannten „Klassenrat“ aufrechtzuerhalten, um früh über teils unterschwellige Konflikte reden zu können.

Bei Gesprächen über Schwierigkeiten mit Lehrern wurde klar, dass sich nicht nur die Lehrer falsch verhalten könnten, sondern dass sich auch Schüler zum Teil nicht richtig verhalten hatten.

Gespräche über Probleme einzelner Schüler waren vor allem erfolgreich, weil ihnen zum einen offene und objektive Betrachter -in Person der Schlichter- zur Seite standen, man zum anderen aber auch bereit war Vorurteile zu vergessen und selbst objektiv zu bleiben. So konnten erstmals Streitpunkte sachlich und ohne Vorbehalte zu Ende gebracht und gelöst werden.

Konkret verbessert hat sich auch der obige vierte Punkt. Entsprechende Schüler wurden auf ihr Fehlverhalten im Unterricht aufmerksam gemacht und haben mit Verständnis reagiert und sich bereits erkennbar gebessert. So ist im Allgemeinen eine höhere Toleranz innerhalb des Unterrichts und gegenüber den Mitschülern und deren Äußerungen entstanden. Der gesamte Vormittag trug zu einer verbesserten Klassengemeinschaft bei, indem man sich zusammen setzte, um offen über Schwierigkeiten reden zu können. Dies werden wir in Zukunft beibehalten.

Insgesamt hat das Konflikttraining tatsächlich dazu beigetragen die Probleme, die für eine gute Lernbereitschaft und für ein erfolgreiches Miteinander störend sind, zu erkennen und auch konkret zu lösen.

Mit freundlichen Grüßen